



PRESSEINFORMATION:



S-Bahn ist wichtigstes Nahverkehrs- und Klimaschutzprojekt dieses Jahrhunderts

Der 9. Dezember 2007 ist für den öffentlichen Verkehr in der Steiermark ein außerordentlicher Tag: Die S-Bahn ist in unserem Bundesland auf Schiene. Mit 75 neuen Zugverbindungen wird das Angebot im Großraum Graz wesentlich ausgeweitet und noch regelmäßiger vertaktet. Das ehrgeizige Ziel in der ersten Ausbaustufe lautet: Eine Steigerung von rund 10.000 Fahrgästen pro Tag mehr auf Schiene.

„Die einzige Möglichkeit, die hohen Treibstoffkosten, das Feinstaubproblem und den Individualverkehr in den Griff zu bekommen, ist die S-Bahn“, sagt Verkehrslandesrätin Kristina Edlinger-Ploder. Sie bezeichnet die S-Bahn als „das größte Nahverkehrs- und Klimaschutzprojekt dieses Jahrhunderts“.

Start am 9. Dezember 2007

Mit dem Startschuss am 9. Dezember 2007 dürfen die Steirer endlich alle Fahrpläne „vergessen“: Denn die S-Bahn verkehrt auf einzelnen Strecken von und nach Graz in den Stoßzeiten im 30- bis 60- Minuten-Takt, tagsüber dann zumindest im Stundentakt. 10.000 neue Fahrgäste pro Tag will man so künftig auf Schiene bringen.

Allerdings: Was da am 9. Dezember startet, ist nur eine Vorstufe des gesamten S-Bahn-Konzeptes. Denn an einigen Stellen fehlt es noch an der nötigen Infrastruktur, um wirklich einen optimalen Fahrplan gewährleisten zu können. So ist etwa auf der Ostbahn von Graz nach Fehring auf Grund der Eingleisigkeit noch keine optimale Vertaktung möglich. „Wir stehen erst am Anfang, bei einem so riesigen Projekt geht halt nicht gleich alles auf einmal“, gibt Edlinger-Ploder auch unumwunden zu, „aber ich kämpfe in Wien um diese Infrastrukturprojekte.“

„Riesenprojekt“ ist wahrlich keine Untertreibung für die neue Nahverkehrsschiene: Jährlich werden vom Land Steiermark aus dem Verkehrsbudget 8 Millionen Euro in den verbesserten Fahrplan investiert, dazu kommen viele Millionen Euro an Zuschüssen an die Verkehrsunternehmen ÖBB, GKB und STLB, die damit die Infrastruktur (z. B. Bahnhöfe) ausbauen. Außerdem beteiligt sich das Land am Ankauf neuer Triebfahrzeuge und Waggons.

Die wichtigsten Informationen:

Fahrpläne, Tarifauskünfte etc. erhalten Sie bei MobilZentral **050-6-7-8-9-10**

Online unter www.verbundlinie.at. Dort sind auch Preisvergleiche Auto – Öffis anzustellen oder Fahrpreise zu errechnen.

Infos zum Projekt S-Bahn Steiermark sind unter www.s-bahn.steiermark.at nachzulesen.



Forstliche Ausbildungsstätte Pichl



ammer für Land

Rittisstraße 1
A-8662 Mitterdorf
Tel. 0043 (0) 3858 2201-0
Fax 0043 (0) 3858 2201-7251
www.fastpichl.at
office@pichl.lk-stmk.at
DVR 0000400

Helga wochinz
DW: 7203
helga.wochinz@lk-stmk.at

Information

Vorbereitungskurs zur Forstfacharbeiterprüfung

Die Forstfacharbeiterausbildung über den zweiten Bildungsweg dauert für landwirtschaftliche Facharbeiter und Hilfsarbeiter aus Forstbetrieben fünf Wochen.

Der erste Kursteil dauert drei Wochen und beinhaltet:

Schlägerungstechniken, Bodentrückung, Waldbau, Holzausformung und Allgemein bildende Fächer.

Schwerpunkte des zweiten Kursteils sind:

Seiltechnik und Betriebswirtschaftslehre.

Die Forstfacharbeiterprüfung ist im zweiten, zweiwöchigen Teil inkludiert.

Mindestalter: Vollendetes 18. Lebensjahr oder nachschulische Ausbildung einer landwirtschaftlichen Fachschule. Einstiegsvoraussetzungen: Besitzer und/oder Bewirtschafter eines Land- und forstwirtschaftlichen Betriebes, Hilfsarbeiter eines Forstbetriebs als Ausbildung über den zweiten Bildungsweg.

Für arbeitslose Forsthilfsarbeiter können bei Anmeldung vor dem Kurstermin bei ihrem zuständigen Wohnsitz-AMS Beihilfen zu den Kurskosten beantragt werden. Über Förderungen gibt die Lehrlings- und Fachausbildungsstelle der Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz, Tel.: 0316/8050-1307 oder 1308 Auskunft.

Kurskosten für die Kursgruppe „Forstliche Ausbildung“:

€ 80,- / Woche ohne Nächtigung und ohne Frühstück

€ 100,- / Woche mit Nächtigung und mit Frühstück

€ 21,80 Prüfungsgebühr für Forstfacharbeiter

€ 43,60 Prüfungsgebühr für Forstwirtschaftsmeister

Die Forstfacharbeiter- und Meisterausbildung wird ausschließlich aus Mitteln des Landes Steiermark gefördert. Aus diesen Gründen sind die **Kurskosten pro Kurswoche für Teilnehmer aus anderen Bundesländern um € 20,- höher.**

Mittag- und Abendessen sind von den Kursteilnehmern zur Gänze zu bezahlen. Eine Rückerstattung der Skriptenkosten ist nach Maßgabe der Förderung durch das BMLFUW und durch das Land Steiermark über Antrag an die Lehrlings- und Fachausbildungsstelle möglich.

Verpflegskosten:

Frühstück € 4,00

Mittagessen € 7,50

Abendessen € 5,50

